



# HESSISCHER LANDTAG

07. 09. 2004

Zur Behandlung im Plenum  
vorgesehen

## **Antrag**

**der Abg. Fuhrmann, Eckhardt, Habermann,  
Dr. Pauly-Bender, Schäfer-Gümbel, Dr. Spies (SPD)  
und Fraktion**

**betreffend soziale Infrastruktur in Hessen retten -  
Sozialkürzungen zurücknehmen**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass infolge der massiven Kürzungen und Streichungen im Sozialhaushalt des Landes bereits jetzt tief greifende Verschlechterungen der sozialen Infrastruktur im Land zu verzeichnen sind. Die Inanspruchnahme von Hilfe wird zunehmend schwieriger und erfordert längere Wege und Wartezeiten. Obwohl die Sozialverbände mit kreativen Lösungen unter Mithilfe der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versuchen, Angebote aufrechtzuerhalten und obwohl einige Kommunen und Landkreise versucht haben, die weggefallenen Landeszuschüsse zu kompensieren, sind gerade präventive Angebote dem Rotstift zum Opfer gefallen.

Der Landtag fordert daher die Landesregierung auf, die im Haushalt 2004 vorgenommenen Kürzungen im Sozialhaushalt in Höhe von 30 Mio. € zurückzunehmen, damit das Land seiner sozialpolitischen Verantwortung wieder gerecht wird.

### **Begründung:**

Die Einsparsumme von 30 Mio. € im Sozialhaushalt hätte auch bei anderen Haushaltspositionen erbracht werden können. Als Beispiel seien hier nur das Millionengrab SAP und der in den vergangenen Jahren aufgeblähte Personalbestand der Staatskanzlei genannt.

Hinzu kommt, dass ein Jahr nach der Verkündung der "Operation düstere Zukunft" per Internet die Folgewirkungen der Streichungen und Kürzungen im Sozialbereich bereits katastrophale Ausmaße annehmen:

- In Wiesbaden haben alle Schuldnerberatungsstellen aufgrund der weggefallenen Landesmittel die Arbeit quasi eingestellt und können nur noch Altfälle abwickeln.
- Die Beratungskapazität der Schuldnerberatungsstellen wird bis zum Ende des Jahres 2004 landesweit um fast 20 v.H. sinken, obwohl in einigen Fällen die kommunale Ebene die weggefallene Landesförderung kompensiert hat. Die Kompensation für 2005 ist jedoch nicht gesichert, sodass mit weiteren Ausfällen zu rechnen ist.
- Die Wartezeit in der Erziehungsberatung ist auf mehrere Monate angestiegen. Diese Zeit ist zu lang, um noch funktionsfähige, erfolgreiche und kompetente Hilfe anbieten zu können. Hinzu kommt, dass fast alle präventiven Angebote wegfallen mussten, um überhaupt noch Beratungsleistungen anbieten zu können.
- In den sozialen Brennpunkten treffen die Kürzungen und Streichungen Kinder und Jugendliche besonders hart. Jugendarbeit vor Ort findet fast nicht mehr statt. Mangels Alternative sind Jugendliche zum "Rumlungern" auf der Straße verurteilt.

- Für weite Teile Hessens gibt es kein Frauenhausangebot mehr. Im Vogelsbergkreis wurde das Frauenhaus geschlossen und dafür als "Ersatz" eine zeitweise über Handy erreichbare Mitarbeiterin der Kreisverwaltung installiert. Dieses "neue Projekt" wird nun wiederum aus Landesmitteln gefördert!
- Die Aids-Hilfe hat präventive Angebote in den Schulen und die Arbeit in den Gefängnissen einstellen müssen! Gerade in diesen Bereichen sind jedoch verstärkte Anstrengungen notwendig.
- Die Migrationsberatungsstellen haben zum Teil schon Insolvenz angemeldet, weitere Schließungen drohen zum Jahresende.
- Alle Träger sozialer Arbeit in Hessen bestätigen, dass die kurzfristigen Sparmaßnahmen im Sozialbereich allesamt kontraproduktiv sind, da die später auftretenden Folgekosten sehr viel höher sein werden als der jetzt eingesparte Betrag. Der soziale Kahlschlag in Hessen hat dazu geführt, dass zumeist präventive Angebote eingestellt wurden, um die dringendsten Fälle noch bearbeiten zu können. Wenn nicht bald eine Wende in der hessischen Sozialpolitik eintritt, wieder ausreichend Landesmittel in soziale Einrichtungen und Leistungen investiert werden und die Sozialverbände das Land als verlässlichen Partner erleben, wird die soziale Infrastruktur des Landes völlig zusammenbrechen. Die Folgen werden insbesondere für die Betroffenen, oft die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft, katastrophal sein.

Wiesbaden, 7. September 2004

Der Fraktionsvorsitzende:  
**Walter**

**Fuhrmann**  
**Eckhardt**  
**Habermann**  
**Dr. Pauly-Bender**  
**Schäfer-Gümbel**  
**Dr. Spies**